

## SERVICE & TECHNIK



Die Kameras des Quick-Check-Drive-Scanners erfassen die Radstellung mit 16 Laserstrahlen am vorbeifahrenden Auto. Die Zuordnung zum Auftrag erfolgt per automatischer Kennzeichenerkennung.

### DIREKTANNAHME

# Reihenuntersuchung

In drei von vier Betrieben ist die Werkstattauslastung bestenfalls zufriedenstellend – das zeigt der aktuelle Geschäftsklimaindex des ZDK. Eine neue Prüftechnik offenbart ohne Mehraufwand bei der Fahrzeugannahme lukrative Zusatzarbeiten.

Beim Einfahren fotografieren die Kameras auch einen Großteil der Karosserie. So kann der Betrieb die Reklamations eines angeblich durch die Werkstatt verursachten Schadens leicht widerlegen.

Markt auch auf Ihrem Werkstattthor unentdecktes Umsatzpotenzial? Wahrscheinlich schon – nach einer Untersuchung des amerikanischen Werkstattraüsters Hunter fahren gut 60 Prozent der Autos mit verstellter Spur durch die Gegend. Doch leider verraten sich diese Fahrzeuge meist nicht von selbst, und kein Betrieb der Welt könnte es sich bisher leisten reihenweise rein auf Verdacht alle Kundenfahrzeuge zeltaufwendig zu vermessen. Viele Kunden würden diesen zusätzlichen Arbeitsschritt schon im Vorfeld als Geldschneiderei abtun, doch mit dem jetzt auch in Deutschland verfügbaren Quick-Check-Drive-Messsystem (QCD) können Betriebe ihren Kunden diese Untersuchung jetzt bei jedem Werkstattdurchlauf als reine Serviceleistung bieten – ohne zusätzlichen Zeitaufwand. Der mögliche Clou: Falls die baulichen Gegebenheiten es erlauben, machen die Kunden das so-

gar selbst – der Betrieb muss nur die Scanner in seiner Einfahrt aufstellen.

**Ohne Prüfung keine Diagnose**  
Moderne Radaufhängungen verhehlen Lieschen Müllers Elterntaxi-SUV oder Otto Normalverbrauchers Dieseldiagnosekombi im Grenzbereich der Physik zu einer Strafenlage mit Sicherheitsreserven, die noch vor wenigen Jahren reinrassigen Sportwagen vorbehalten waren. Dafür leisten sie, unterstützt von Hochleistungsreifen, präzise Schwerstarbeit. Doch mit dieser Präzision ist es schnell vorbei – ein (schnell wieder vergessener) unsanfter Bordsteinkontakt oder ein kräftiges Schlagloch reichen dafür aus. Trotzdem genügt praktisch allen Fahrzeugherstellern bei der Jahresinspektion eine reine Sichtprüfung von Radaufhängung, Lenkung und Reifenlaufbild. Doch das reicht nicht aus – denn der Monteur kann eine Fehlstellung der Räder mit bloßem Auge nicht

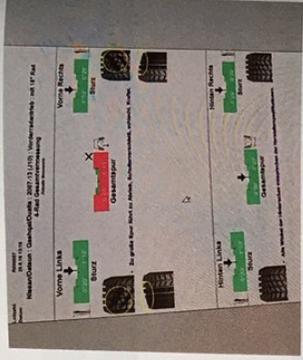
erkennen. Spur- und Sturzfehler spielen sich erst nach geraumer Zeit im Reifenverschleißbild wider; und, Hand aufs Herz, welcher Mechaniker prüft schon stets den Reifenverschleiß bei jedem Birnchenwechsel?

### Prüfen im Vorbeifahren

Praktisch jeder Kfz-Betrieb besitzt eine Achsvermessungsanlage, mit der er eine Fehlstellung der Räder erkennen kann. All diesen Geräten gemeinsam ist: Es ist stets ein geschulter Monteur oder Serviceberater nötig, der an einem festgelegten Arbeitsplatz mehr oder weniger schnell die Vermessung durchführt. Im Tagesgeschäft ist dieser Arbeitsplatz oft belegt, eine sofortige Untersuchung daher nicht möglich. Weiterhin entstehen Kosten und störende Verzögerungen im Betriebsablauf. Anders beim QCD: Hier fährt der Serviceberater einfach mit bis zu 13 km/h an zwei Metallschranken vorbei,



Der Quick-Check-Drive misst die Gesamtspur und den Sturz an Vorder- und Hinterachse. Eine Echtzeitabfrage der Onlinedatenbank verrät dem Serviceberater sofort, ob der Wert einstellbar ist.



Die Kontrollvermessung auf einem Hawk-Eye-Elite-Achsmessstand bestätigt die Warnung des Quick-Check-Drive.

Eine Koppelung mit den Reifenscannern Quick-Tread oder Quick-Tread-Edge ist möglich. Der Serviceberater bekommt ohne zusätzliche manuelle Prüfung eine Auswertung der Spur und des Reifenverschleißes direkt auf das Annahmeme-Tablet.

die beispielsweise links und rechts der Werkstatteneinfahrspur stehen. In jedem dieser Gehäuse befinden sich vier Module mit vier Lasern und jeweils einem Messensensor. Vier hochauflösende Kameras pro Seite vervollständigen das Gerät: Sie sind nicht nur für die automatische Kennzeichenerfassung zuständig, sondern erstellen noch einen Satz hochauflösender Bilder der Felgen und großer Teile der Karosserie unterhalb der Fensterlinie. Mit diesen Bildern kann ein Betrieb die lästige Delen- und Kratzerdiskussion bei Abholung („Heute früh war das aber noch nicht!“) souverän für sich entscheiden.

#### Ausgeklügelter Algorithmus

Die Kameras erfassen beim Vorbeifahren das Kennzeichen. Das System fragt in der nationalen Zulassungsdatenbank die dazu hinterlegte VIN ab und ermittelt so die Spureinstellsolidaten. Die Mess- und Wiederholgenauigkeit ist sehr hoch, die Ingenieure von Hunter haben den Auswertungsalgorithmus in langen Vergleichsreihen

fein abgestimmt. Das Resultat erscheint dann in der „Flight Board“-Anzeige im Kundenbereich der Werkstatt. Hier wird dem Kunden sofort augenfällig ein Handlungsbedarf signalisiert - ohne dass der Serviceberater auch nur einen Handgriff dazu beitragen musste. Mangels entsprechender Verknüpfung von Kennzeichen und VIN kommt in Deutschland ein leicht abgeändertes Verfahren zum Einsatz: Hier kann das System nur auf die dem Autohaus bereits bekannten Kundendaten zugreifen, der Rest läuft identisch ab. Jetzt erst kommt der Serviceberater ins Spiel: Er sieht die entsprechenden Daten auch auf seinem Annahme-Tablet. Idealerweise kombiniert der Betrieb den QCD mit dem ebenfalls automatisch arbeitenden Reifenscanner Quick-Tread-Edge.

Die gesammelten Informationen reicht Hunter clever an: Neben den Soll- und Istdaten prüft das System auch, ob eine Korrektur durch Einstellen überhaupt möglich ist. So kann es der Serviceberater vermeiden, unpro-

fessionell „mit Zitronen zu handeln“, indem er eine Vermessung gar nicht erst anbietet, falls der fehlerhafte Wert nicht korrigierbar ist.

#### Fazit

Mit dem QCD kann eine Werkstatt ihre Ertragslage deutlich verbessern, denn erfahrungsgemäß lässt die Hälfte der Kunden tatsächlich im Anschluss eine Vermessung durchführen. Von den einmaligen Anschaffungskosten (Hunter preist den QCD mit circa 50.000 Euro aus) abgesehen hat die Werkstatt den dauerhaften Zusatznutzen, dass sie die lukrative Reifen-/Fahrwerksvermessung ohne jeden Zeitaufwand bei jedem Auto vornehmen kann. Da zunächst nur kalkulatorische Kosten entstehen, kann der Betrieb sogar Neufahrzeuge vor der Auslieferung überprüfen. So kann er im Reklamationsfall bei einem Fahrzeug, das sich noch in der Garantie befindet, nachweisen, dass vor der Übergabe an den Kunden alles in Ordnung war.

OTTMAR HOLZ

#### Ausgeklügelter Algorithmus

Die Kameras erfassen beim Vorbeifahren das Kennzeichen. Das System fragt in der nationalen Zulassungsdatenbank die dazu hinterlegte VIN ab und ermittelt so die Spureinstellsolidaten. Die Mess- und Wiederholgenauigkeit ist sehr hoch, die Ingenieure von Hunter haben den Auswertungsalgorithmus in langen Vergleichsreihen

# Europas führender Online-B2B-Marktplatz für geprüfte Gebrauchtwagen

- ✓ Zugang zu über 30.000 geprüften Gebrauchtwagen
- ✓ Täglicher Neuzugang von über 3.000 Fahrzeugen
- ✓ Unterstützung durch persönlichen Account Manager

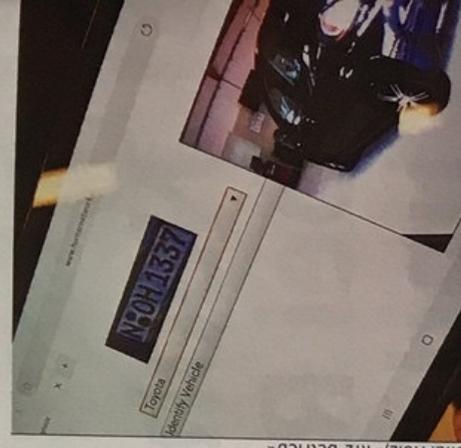


Bild: Holz/Kfz-betrieb

Fahrzeuge, die noch nicht im Kundenstamm hinterlegt sind, kann der Serviceberater manuell einpflegen. Bei jedem weiteren Werkstattbesuch erkennt es das System dann automatisch.

ie-  
im  
nd  
lft  
bei

zt  
er  
n-  
n-  
n-  
an

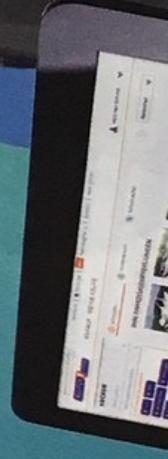


Bild: Holz/Kfz-betrieb

k-